

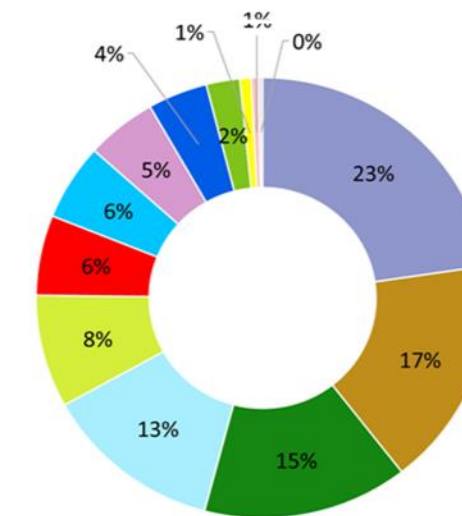
Sächsisches Niedrigwasser-/Dürrerisikomanagement

...von der Gefahr bis zum Management

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Aquakulturen & Fischerei
- Aquatische Ökosysteme
- Waldbrände
- Öff. Wasserversorgung
- Tourismus & Erholung
- Wasserqualität
- Terrestrische Öko.
- Energie & Industrie
- Gesundheit & Öff. Sicherheit
- Luftqualität



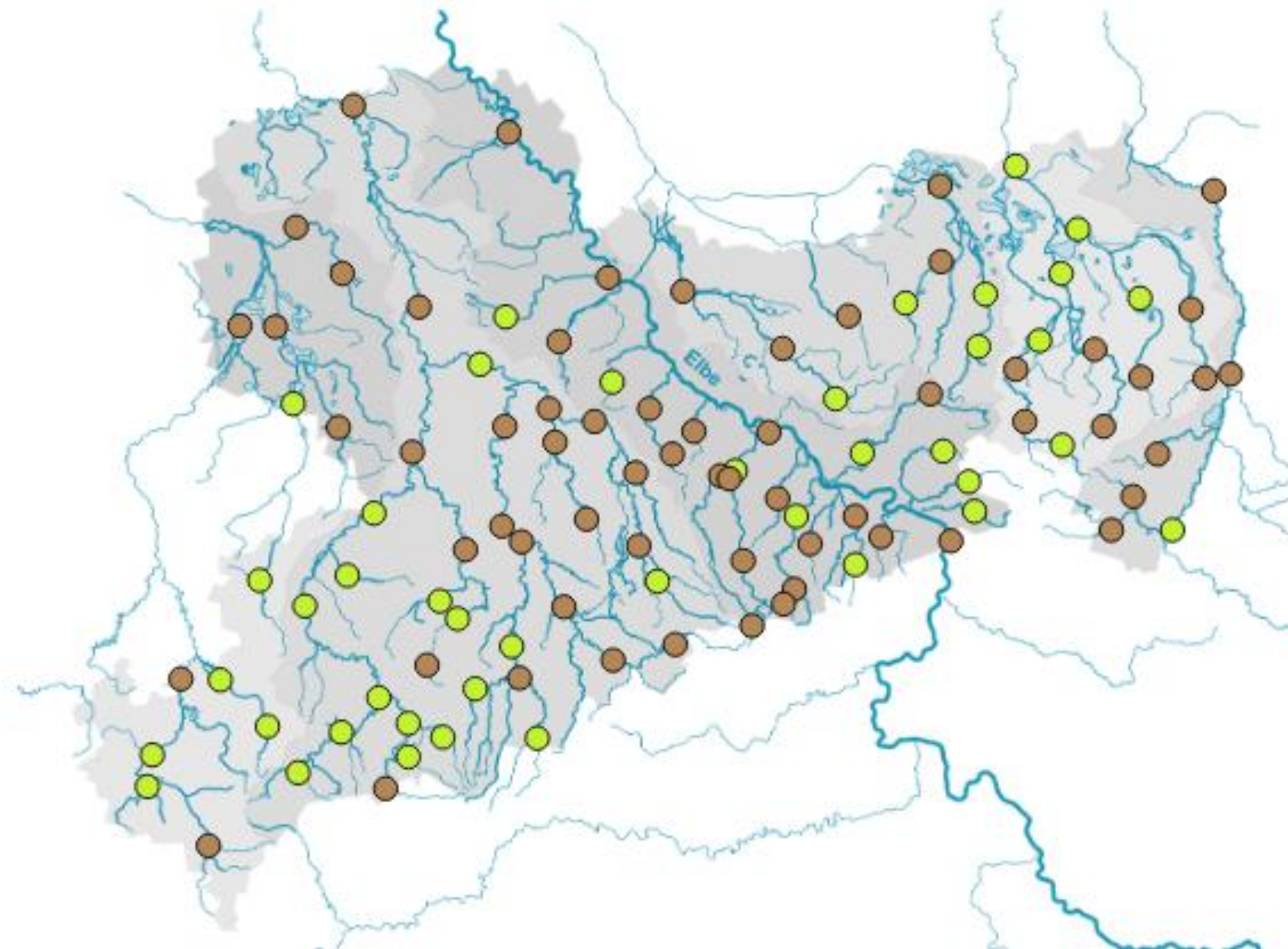
Dr. Christin Jahns & Dr. Veit Blauhut

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
Referat 47 | Bergbauwassermanagement & Flussgebietsbewirtschaftung

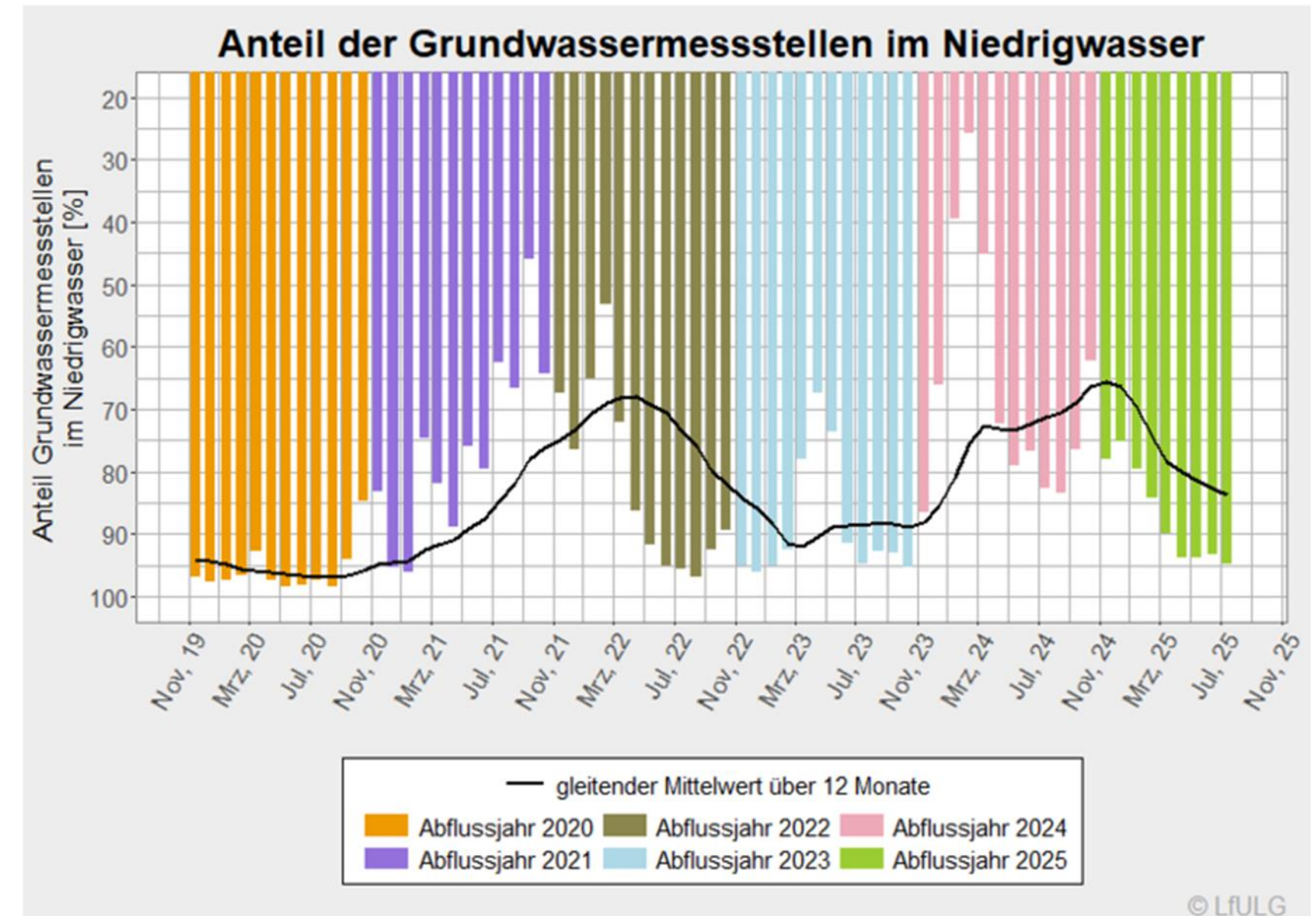
**WASSER
UND DU.** Mehr wissen.
Neu denken.
Jetzt schützen.

Abbildungen:
Walther, P. et. Al. 2023
LfULG 2024
Blauhut
RND.de

Dürre in Sachsen (Aktuell - 27.8.2025)

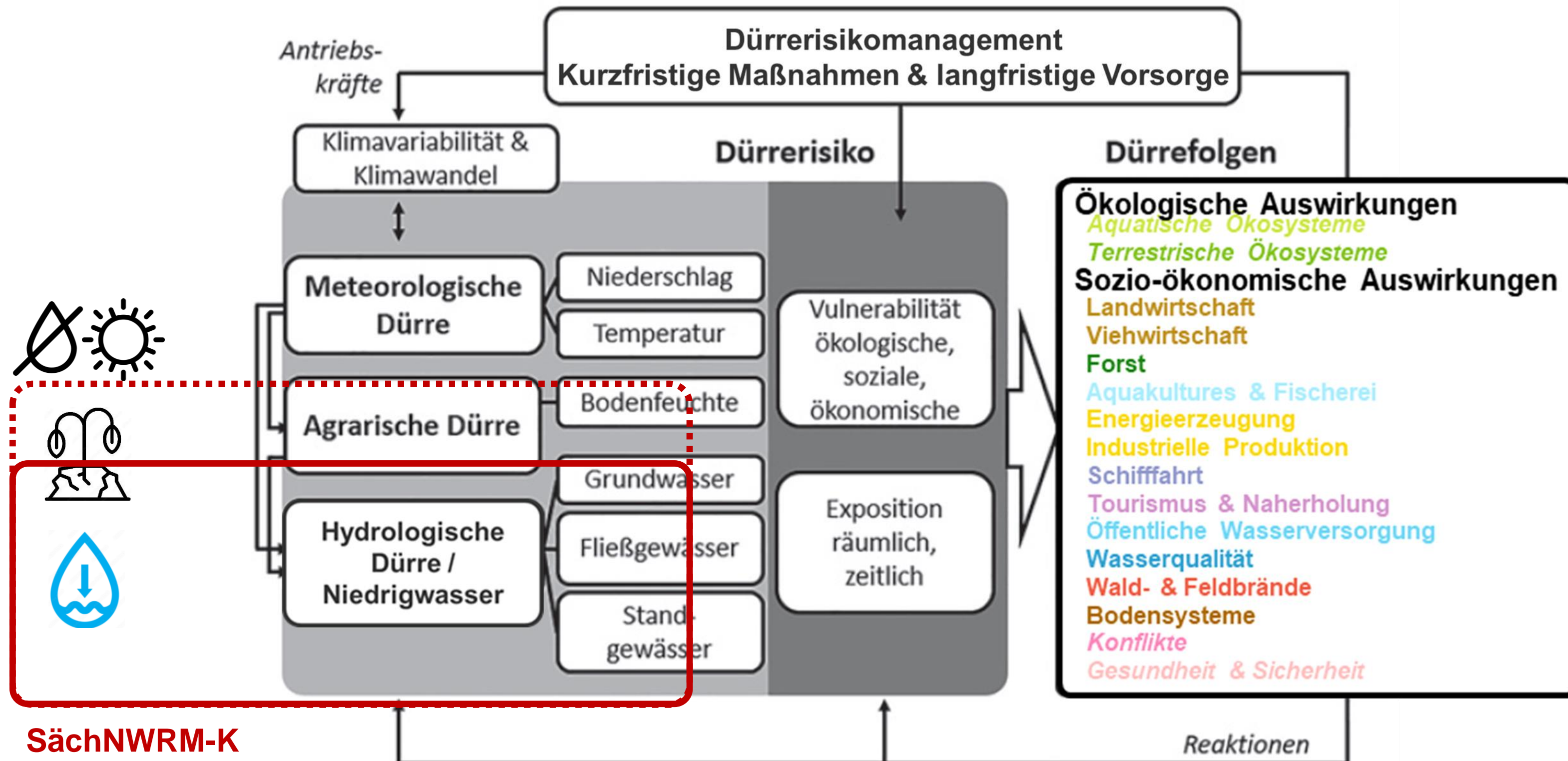


Sächsischen Pegel (Fließgewässer), braun – Pegel im Niedrigwasser
(unter MNQ- Arithmetisches Mittel der niedrigsten Tagesmittelwerte
der Grundwasserstände)



Anteil der sächsischen Pegel im Niedrigwasser 11/2019 bis 3/2025
(unter MNQ- Arithmetisches Mittel der niedrigsten Tagesmittelwerte der
Grundwasserstände)

Begrifflichkeiten



Marx et al. (2023); in: Brasseur, G. P., Jacob, D., & Schuck-Zöller, S. (2023). Klimawandel in Deutschland: Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven (p. 348). Springer Nature.

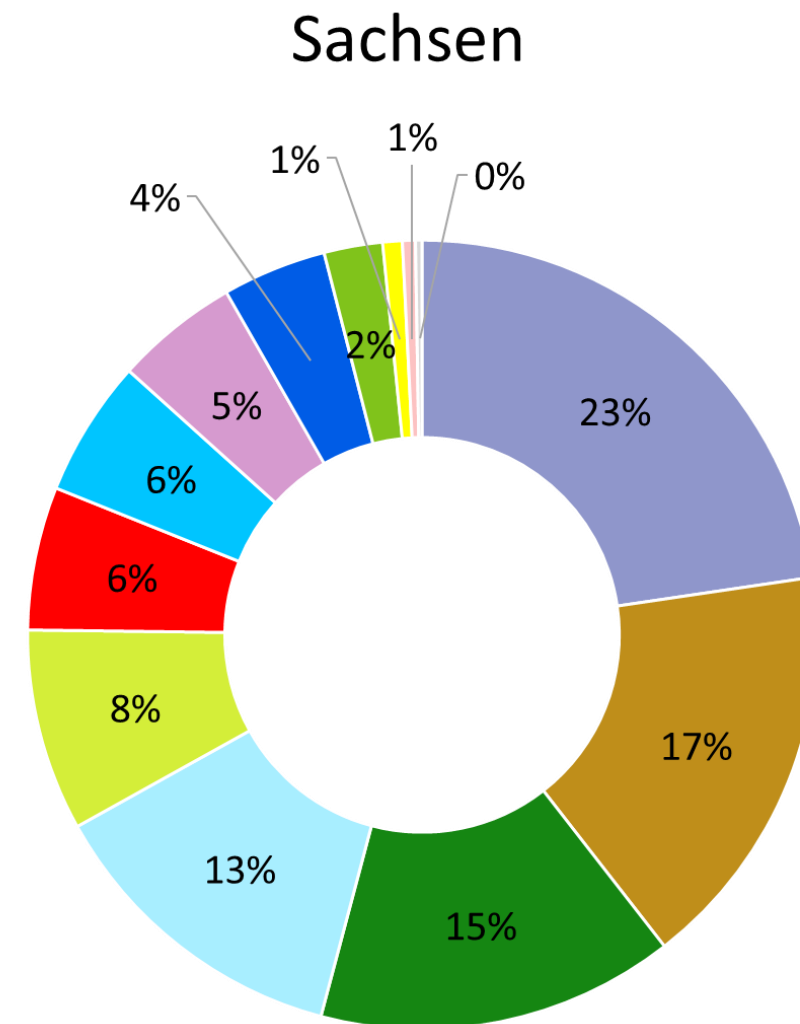
Dürrefolgen

Informationen aus dem European Drought Impact Report Inventory

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



- Binnenschifffahrt
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Aquakulturen & Fischerei
- Aquatische Ökosysteme
- Waldbrände
- Öff. Wasserversorgung
- Tourismus & Erholung
- Wasserqualität
- Terrestrische Öko.
- Energie & Industrie
- Gesundheit & Öff. Sicherheit
- Luftqualität

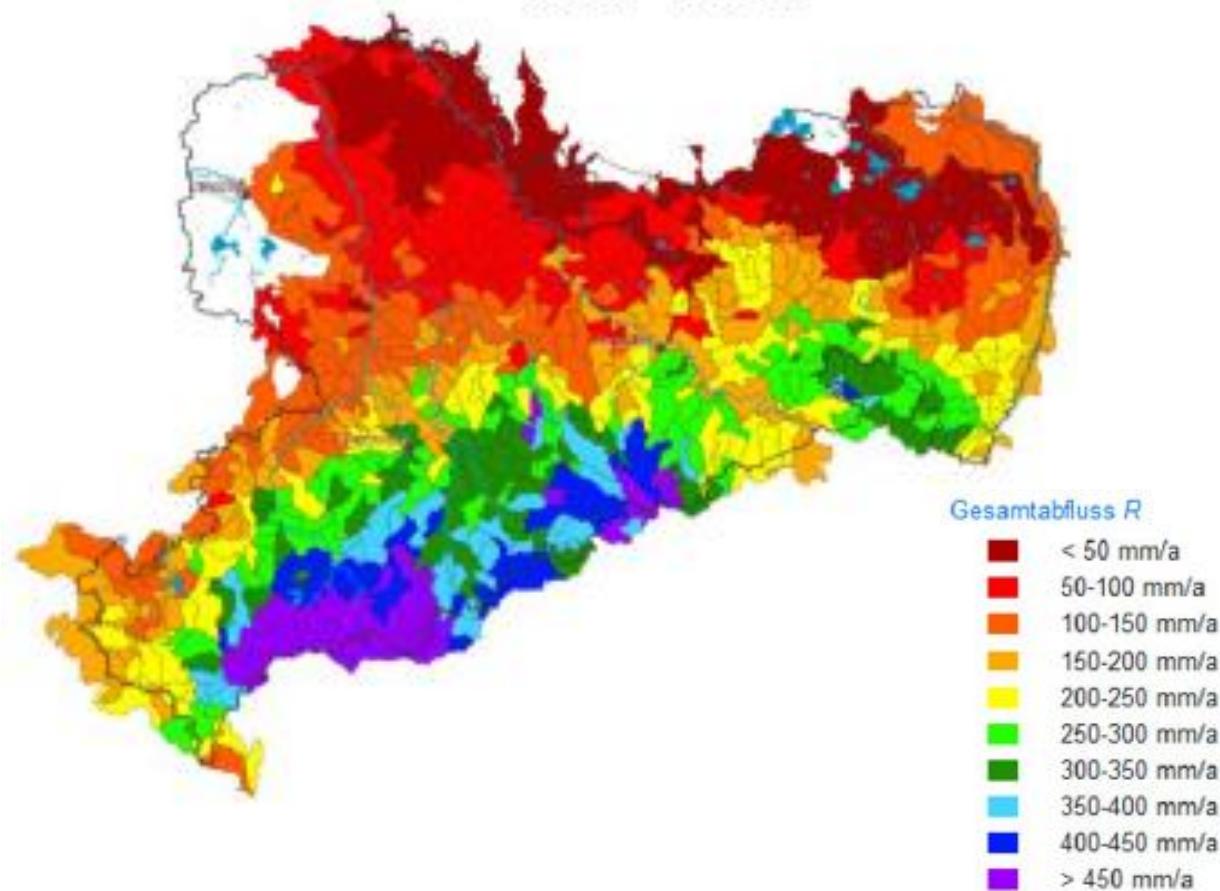


Anteile berichteter Dürrefolgen nach
betroffenen Systemen 1970-2020

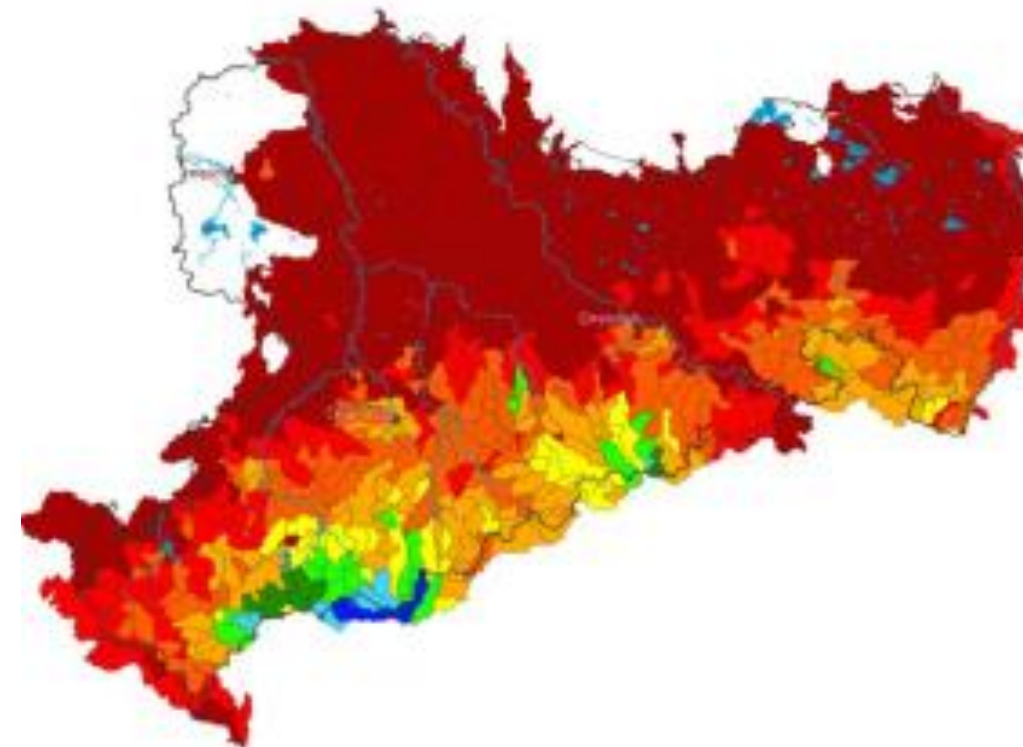


Klimawandel Sachsen vs. Wasserbedarfe

1988 - 2014



2071 - 2100



Karten des simulierten Gesamtabflusses als langjährige Mittelwerte (1961-1987, 1988-2014, 2021-2050 und 2071-2100) in den sächsischen Einzugsgebieten basierend auf dem RCP-8.5_2-Szenario (Quelle Karten: KliWES-Anwendung im Wasserhaushaltsportal)

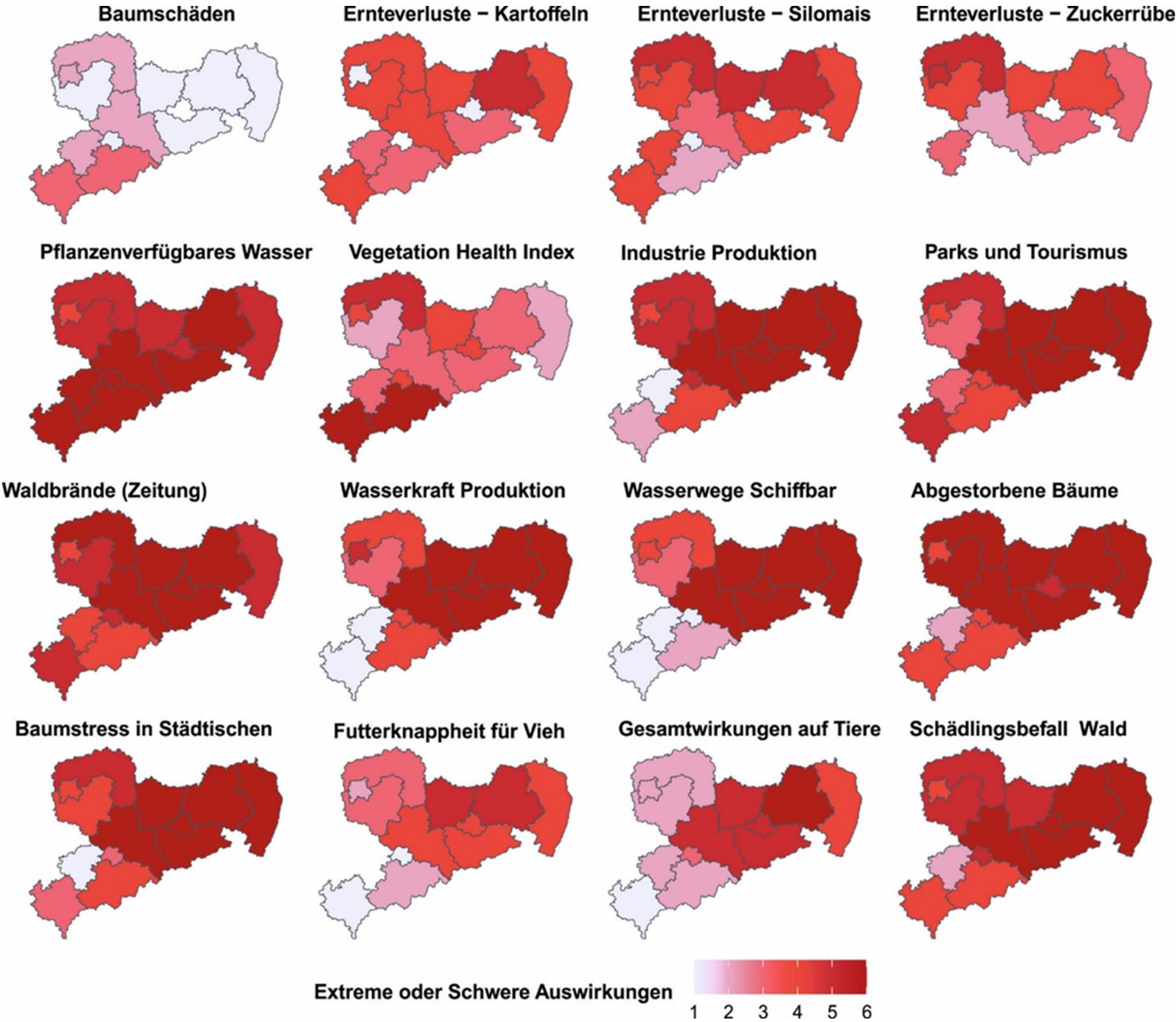
Neue(?) Wasserbedarfe Sachsen:

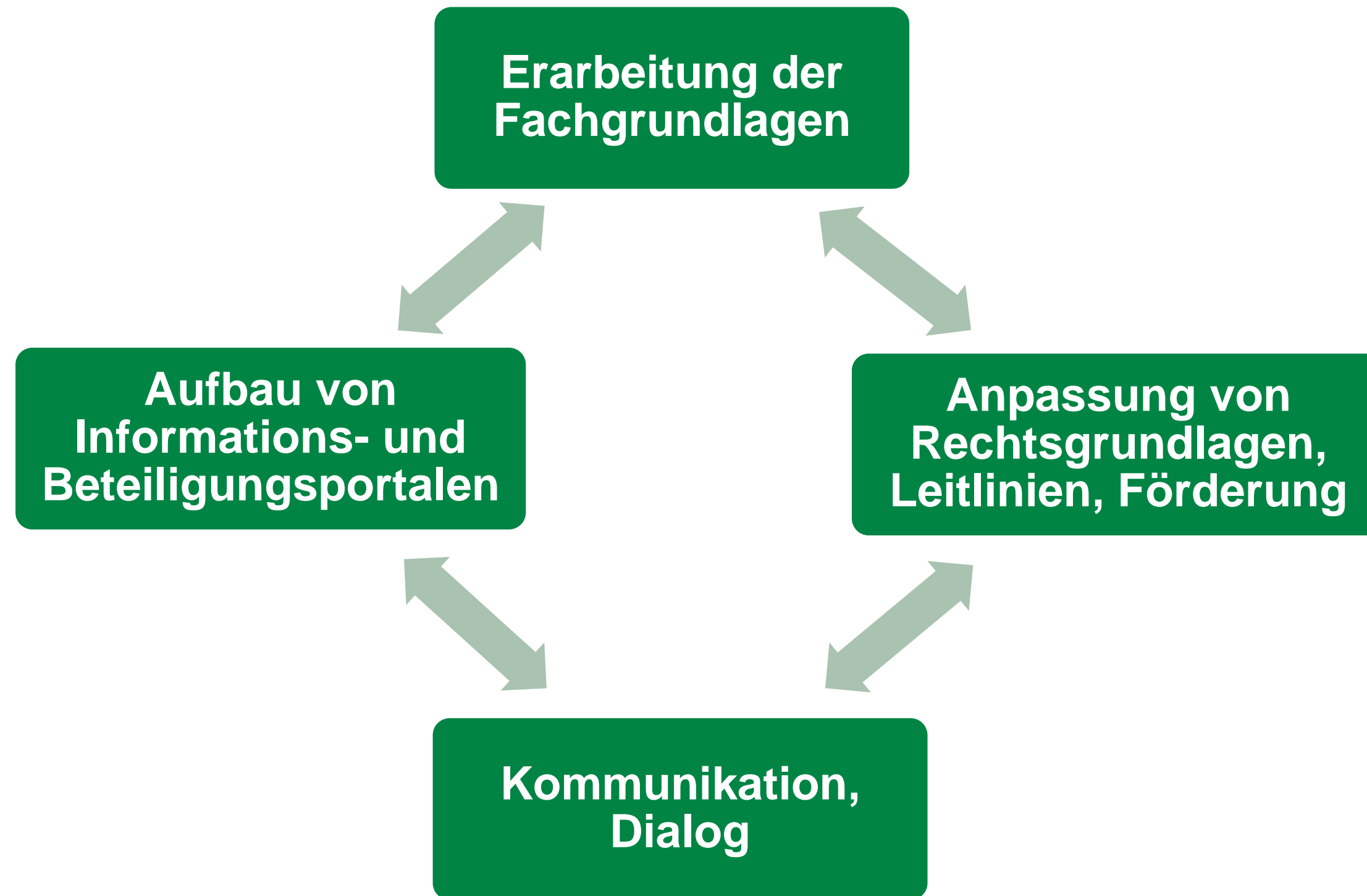
- Tagebauflutung
- Chipindustrie Dresden
- Wasserstoff-Industrie in
Strukturwandelregionen
- Bewässerung
Landwirtschaft
- Wasserversorgung
Brandenburg & Berlin
-

Dürrefolgen (und Bedarfe)

SMUL UFZ Studie

Häufigkeit des Auftretens extremer und schwerer Dürrefolgen je System seit 2000 (6 Dürrejahre)





Aufbau eines flächendeckenden, effektiven Niedrigwasserrisikomanagements in Sachsen zur **langfristigen Stärkung des Landeswasserhaushalts:**

- Erarbeitung der konzeptionellen Grundlagen für eine flächendeckende Umsetzung von Maßnahmen der **Vorsorge & Bewältigung** von Niedrigwasser und Dürre (**SächsNWRM-K**)
- Aufbau einer **Dürre- & Niedrigwasserrisikoportal** als Informations- und Beteiligungsportals über bestehende Plattformen des LfULG, insbesondere Niedrigwasserportal und Dürrefolgenmonitoring
- **Harmonisierung und Priorisierung** der vielfältigen, systemspezifischen Nutzungsanforderungen sowie Hilfe im Vollzug: einheitliche, eindeutige Regelungen, Automatisierung von Prozessen, ggf. Gesetzesanpassungen (SächsWG)
- **Bewusstsein und Akzeptanz** in der Bevölkerung fördern

II. Niedrigwasserrisikomanagement Sachsen

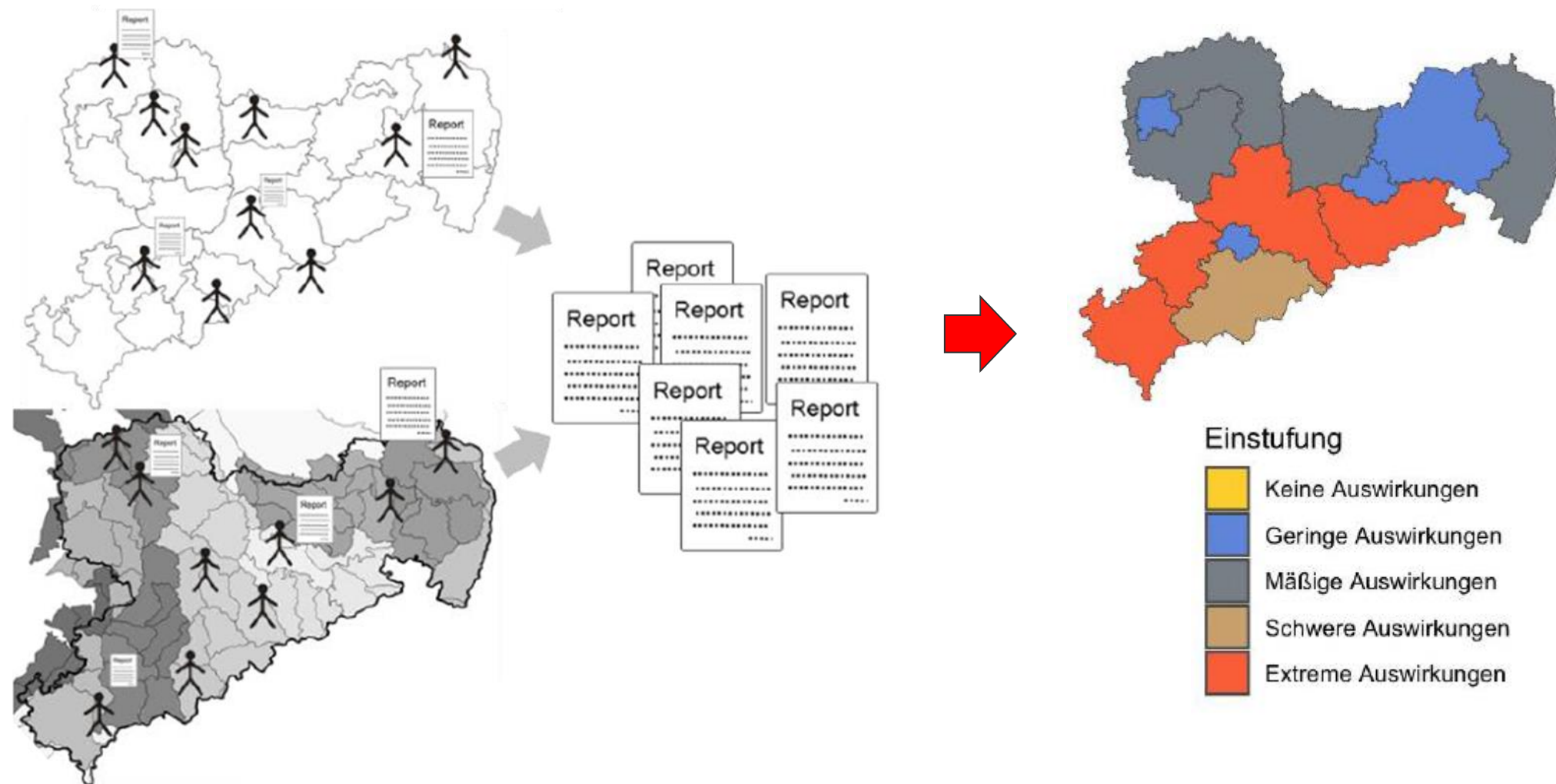
- **Systemübergreifend:** Niedrigwasser betrifft die Gesamtheit sozioökonomischer und ökologischer Systeme, entsprechend wird die SächsNWRM-K einen Rahmen zur Stärkung der Resilienz aller beitragen. Systemspezifische sowie –übergreifende Folgen können nur ganzheitlich bewältigt werden.
- **Integrativ:** Um bestehende sowie potentielle Konflikte zu reduzieren werden im Rahmen gesetzlicher Verpflichtungen die Wassernutzungsbedarfe aller Akteure berücksichtigt. Um dies zu gewährleisten wird das SächsNWRM-K durch die Interessengemeinschaft Sächsische Niedrigwasserrisikomanagementkonzept begleitet.
- **Risikobasiert:** Basierend auf dem Wissen der Folgen der Vergangenheit, einem gegenwärtigen Folgen-Monitoring sowie der Abschätzung zukünftiger, potentieller Risiken ist das SächsNWRM-K lösungsorientiert aufgestellt.
- **Dynamisch:** Die Risiken durch Niedrigwasser sind dynamisch, entsprechend bedarf es zeitnaher Anpassungen. Das SächsNWRM-K ist daher ein lebendiges Dokument, welches in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird.
- **Zweistufig:**

Rahmen auf Landesebene

→ **Sächsisches Niedrigwasserrisikomanagementkonzept**

Umsetzung auf regionaler Ebene → Flusseinzugsgebietsbezogene, regionale Niedrigwasserrisikomanagementkonzepte

Dürre-/Niedrigwasser- Folgenmonitoring → Aufbau Risiko-Plattform



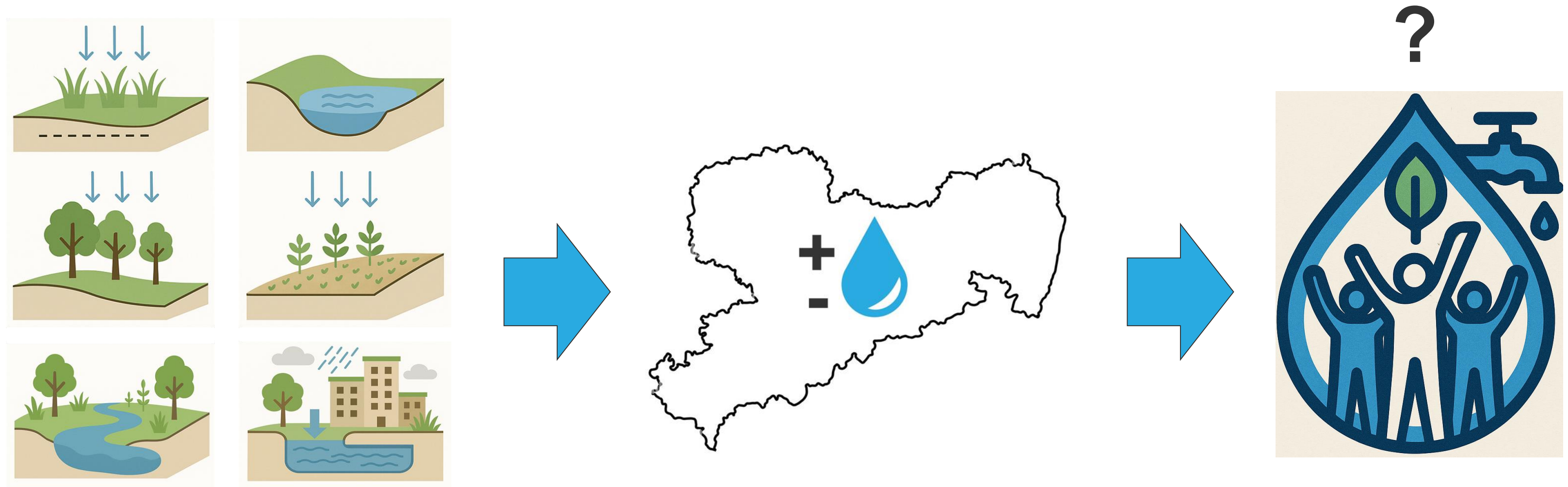
Systeme

- Landwirtschaft (Landwirte)
- Forstwirtschaft (Förster, Waldbesitzer)
- Öffentliche Wasserversorgung (Versorger)
- Gewässerbewirtschaftung (Angelvereine, Naturschutzverbände, Industrie)

1. Erarbeitung **Schadensindikatoren** NW und Dürre
2. Aufbau **Folgenmonitoring**: Entwicklung von systemspezifischen „**Vor-Ort– Expertennetzwerken**“, Entwicklung Kommunikationsplattform & mobile Applikation
3. Aufbau / Integration in **Niedrigwasser-/Dürreerisikoplattform**

IV. Zusätzliches Fachprojekt: Wasserrückhalt in der Fläche zur Stabilisierung Landschaftswasserhaushalt

Methodische wasserhaushaltliche Grundlagen zur Ermittlung des Potenzials von Maßnahmen



1. Weiterentwicklung Bodenwasserhaushaltsmodell
2. Quantifizierung von Maßnahmen WIDF im Modell: Kosten-Nutzen?
3. Evaluierung der Umsetzbarkeit konkreter Maßnahmen zur Stärkung des Wasserhaushalts